

Jubiläum 2005: »100 und 33 Jahre anthroposophischer Sozialimpuls«

Sein bisheriges Schicksal und seine Bedeutung für die Menschheit
in der Gegenwart und nächsten Zukunft

Information und Einladung zur Mitwirkung an gemeinsamen Aufgaben

Liebe Freunde in der anthroposophischen Bewegung!

Mit den nachstehenden bzw. beigelegten Texten,^{*)} möchten wir Sie/Euch über obige Initiative informieren und um Ihre/Eure *Unterstützung* bitten.

1. Obwohl der *Sozialimpuls* - wie sich schon anhand des Werkes Rudolf Steiners zeigt - zu den wichtigsten Impulsen der Anthroposophie zählt, steht er seit seiner Geburt im Jahr 1905¹ eher am Rande; noch nie fand er in der ganzen anthroposophischen Bewegung *nachhaltige und umfassende* Beachtung.

Nach den 100 Jahren, in denen Rudolf Steiners eigener Einsatz für die Ziele dieses Impulses unter allen seitherigen Aktivitäten die bei weitem mächtigsten waren, wollen wir zum einen darauf hinblicken,

- wer, wo und wie in den zurückliegenden Jahrzehnten mit Gedanken und Taten aus der Kraft des anthroposophischen Sozialimpulses tätig war und wir wollen
- mit allen daran Interessierten der Frage nachgehen, welche Aufgaben sich heute stellen und was man – *vielleicht mehr gemeinsam und besser zusammenarbeitend als bisher* – heute und künftig zu ihrer Erfüllung unternehmen könnte. Denn die Notwendigkeit, das Zeitgeschehen mit den Ideen des anthroposophischen Sozialimpulses zu durchdringen: sie ist angesichts der Weltlage am Beginn des 21. Jahrhunderts keineswegs geringer, als sie es vor hundert Jahren, als Rudolf Steiner begann, sich öffentlich dafür einzusetzen bzw. zwischenzeitlich der Fall war.

2. Wenn sich jedoch wiederholen würde, dass dem Impuls - wie schon 1905/06 den Aufsätzen über *"Geisteswissenschaft und soziale Frage"*, dann der *Aufklärungskampagne 1919* und später auch der 1972 zunächst mit großen Hoffnungen verbundenen Gründung einer *"Arbeitsgemeinschaft für Dreigliederung des sozialen Organismus"* - von der anthroposophischen Bewegung nur wenig Beachtung und Unterstützung geschenkt würde -, wä-

re das von großer Tragik. Stehen doch die neuen asymmetrischen Bedrohungsszenarien in ihren ganzen Dimensionen längst unmittelbar vor unserer Tür. Selbst weltweite *atomare Konflikte* sind heute viel weniger ausgeschlossen als zur Zeit des Kalten Kriegs - von *sozialen Zusammenbrüchen globaler Ausmaße*, die, schneller als viele glauben mögen, in einen erbitterten *Kampf alle gegen alle* münden können, ganz abgesehen.

Geht es daher in der anthroposophischen Bewegung jetzt nicht um *wirkliche Zusammenarbeit im denkbar größten Stil* - und nicht mehr nur wie bisher um singuläres und punktuelles Bemühen, denn nichts davon wird stark genug sein, *das Blatt im Ganzen zu wenden?* Gilt unter den Bedingungen der europäischen Integration und Globalisierung heute nicht noch viel mehr, was Rudolf Steiner in seinem Engagement auf sozialem Felde von Anfang an und immer wieder betont hat, dass es »ein vollständiges Unding ist, mit allerlei Gründungen im Kleinen anzufangen, weil gerade bei kleinen Gründungen es sich zeigen müsse, ob sich irgendetwas auch im Großen bewähren könne«? Denn: »So wie sich die Dinge entwickelt haben, wo die Welt im Großen zeigt, wie sie sich ins Absurde geführt hat, kann nur dasjenige irgend eine Bedeutung haben, *welches das Umfassende heute ergreift*, welches seine Strahlen aussenden kann nach allem, was Mensch ist. Es schadet nichts, wenn solches ins Große Gedachte mißlingt, denn es wird Anregung bleiben, und auf diese kommt es an. *Auf den Impuls kommt es an*« (GA 185a, 22. 11. 18).

Heute suchen weltweit viele Millionen Menschen nach Wegen, wie sie im anthroposophischen Sozialimpuls gefunden werden können – aber er ist noch immer so gut wie unbekannt, weil die anthroposophische Bewegung ihre Kraft zwar bewundernswert allerlei „Gründungen im Kleinen“ widmet, aber das „ins Große Gedachte“ nur stiefmütterlich behandelt.

3. Wir bitten sehr herzlich darum, diesen Brief und die beigelegten Informationen in Ihrem/ Eurem Umfeld in Zirkulation zu bringen, auszulegen und/oder zu publizieren.

¹ Die Ansicht, der anthroposophische Sozialimpuls beginne im Werk Rudolf Steiners schon mit seiner Feststellung des »soziologischen Grundgesetzes« in einer Buchrezension 1898 (GA 31, S. 255 ff), wird hier insofern nicht geteilt, als mit der Beschreibung des damit bezeichneten Sachverhaltes kein ein soziales Subjekt gerichteter *Impuls*charakter verbunden ist.

Über eine **Auftakttagung** (Ende 2004/Anfang 2005) zur Arbeit im Jubiläumsjahr informieren wir auf der Seite www.sozialimpuls.info/auftakttagung.pdf Natürlich sind auch alle Mitarbeiter/innen anthroposophischer Einrichtungen und die Mitglieder der Gesellschaft zur Teilnahme und Mitwirkung eingeladen. Die **Jubiläumstagung wird zwischen** dem 30. 9. und 3. 10. 2005 stattfinden.

Wir freuen uns über alle der Sache zugetanen Antworten.

Mit freundlichen Grüßen
Wilfried Heidt, Gerhard Meister, Herbert Schliffka

Internationales Kulturzentrum Achberg, 15. 11. 2004
88147 Achberg, Panoramastr. 30, Tel. 08380-335, Fax -675
initiative@sozialimpuls.info

*) Weitere Informationsseiten:

www.sozialimpuls.info/Jubilaem-2005.pdf [110 KB]

www.sozialimpuls.info/auftakttagung.pdf [124 KB]

www.sozialimpuls.info/2005-beitrag-zur-vorbereitung.pdf [125 KB]



Thesen zur Situation der Arbeit für die »Dreigliederung des sozialen Organismus« in der anthroposophischen Bewegung

1. So sehr es auf verschiedenen Ebenen in den gegenwärtigen Entwicklungen des sozialen Lebens gewisse Tendenzen gibt, die man als Ausdruck eines unbewussten Strebens ansehen kann, den sozialen Organismus entsprechend der mit der Dreigliederungsidee gegebenen Richtung zu gestalten, dominieren in den realen Verhältnissen noch immer die diesem Streben entgegengerichteten Kräfte.
2. Da es sich dabei um ein geistiges Ringen zwischen den einerseits die Freiheit repräsentierenden Mächten und jenen handelt, welche die Absicht verfolgen, sich die menschliche Seele im Denken, Fühlen und Wollen zu unterwerfen, geht es entscheidend darum, welche *Begriffe* die gesellschaftlichen Funktionen und Prozesse in geistig-kultureller, politisch-rechtlicher, wirtschaftlicher und monetärer Hinsicht bestimmen und bestimmen werden.
3. Es ist die *Aufgabe einer zweiten Aufklärung*, die entsprechenden begrifflichen Zusammenhänge der Dreigliederungsidee – auf die Höhe der Zeit gebracht – insbesondere auch über die Massenmedien in die öffentliche Debatte einzuführen. Das Ziel dieser Aufklärungsarbeit wird es sein müssen, für die wesensgemäßen Erkenntnisse in den jeweiligen Rechtsgemeinschaften die demokratische Mehrheit zu gewinnen.
4. Der erste Schritt dieser Aufgabe besteht darin, dass möglichst viele der anthroposophischen Bewegung zugehörigen Menschen sich daran beteiligen, indem sie sich die erforderlichen Einsichten und Fähigkeiten erwerben, um als »*Multiplikatoren der Aufklärung*« wirken zu können. Als Voraussetzung dazu müssten die heute noch bestehenden Widersprüche und Ungereimtheiten zwischen den verschiedenen Wortführern und einschlägigen Institutionen ausgeräumt und die *Bereitschaft zur Zusammenarbeit* entwickelt werden. Es wäre hilfreich, für alle diese Erfordernisse *eine neue »Arbeitsgemeinschaft«* ins Leben zu rufen. Eine dies vorbereitende *Arbeitsgruppe* sollte gebildet werden.
5. Für die Darstellung der vom anthroposophischen Sozialimpuls getragenen Arbeit steht seit Jahrzehnten kein entsprechendes Publikationsorgan mehr zur Verfügung. Es ist aus dem Charakter der bestehenden Zeitschriften verständlich, dass sie das dafür Notwendige nicht leisten können oder wollen. Explizit der Dreigliederung geltende Rundbriefe oder Internetseiten sind ebenfalls *vornehmlich* durch diejenigen Personen bzw. Denkweisen geprägt, die für die jeweilige Arbeit verantwortlich sind. Nicht als Konkurrenz, sondern zur Ergänzung dessen könnte das *Periodikum »Der Sozialimpuls – Ideen, Initiativen und Projekte aus anthroposophischer Sicht«*, das Texte so veröffentlicht, wie es die jeweiligen Verfasser/innen konzipiert haben, hilfreich sein. Für weitere Informationen: zeitschrift@sozialimpuls.info.

Auftakttagung zum Jubiläumsjahr

»100 und 33 Jahre anthroposophischer Sozialimpuls«

2005/06 im Internationalen Kulturzentrum Achberg vom 27. 12. 2004 bis 9. 1. 2005

»Idee und Tat, die soziale Welt in ihren Fundamenten neu zu begründen:
Versuche, Bestrebungen und Versäumnisse im 20. Jahrhundert
und Aufgaben in der Gegenwart und nächsten Zukunft«

Vorläufiger Arbeits- und Zeitplan (Nov. 04)

Anreise 27. 12. / Tagungsbeginn 20.00 Uhr

I. Was war die Aufgabe des 20. Jahrhunderts? Der anthroposophische Sozialimpuls im Werk und Wirken Rudolf Steiners

– Darstellung anhand ausgewählter Texte aus der Zeit zwischen 1884 und 1924 (**28./29. 12.**)

II. Die erste Umlaufzeit (30./31. 12.): 1905 – 1917/19 bis 1924 – Die Jahre nach Steiners Tod bis 1938 in Beziehung zum Zeitgeschehen

III. Die zweite Umlaufzeit (1./2. 1.): 1939 bis 1972 – Die Nachkriegsjahre: Der Kalte Krieg, die Ereignisse des Aufbruchs (1966 bis 1971)

IV. Wer wirkte für den anthroposophischen Sozialimpuls während der ersten und zweiten Umlaufzeit?

– Personen, Publikationen und Initiativen (Darstellung anhand einzelner Biographien und Texte)

V. Die dritte Umlaufzeit (3./4./5. 1.): Das Wesentliche im Zeitgeschehen zwischen 1973 und 2004

– Initiativen, Projekte, Personen (Darstellung anhand von Publikationen, Filmen u. a. Dokumenten)

VI. 1989/90: Genius oder Dämon des Zeitalters? Der 9. November: Die MauerFalle

9/11 1973 und 9/11 2001: Haben der staatliche und der nicht-staatliche Terrorismus eine gemeinsame Wurzel?

Wer ist verantwortlich für den Konflikt in Palästina? Gibt es einen Ausweg aus dem Dilemma?

1997/2004: Das Konstitutionsproblem der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und die Verfassungsfrage der Europäischen Union (6. 1.)

VII. Ausblick: Will die anthroposophische Bewegung den anthroposophischen Sozialimpuls als gemeinsame Aufgabe ergreifen? Perspektiven für die nächste Zukunft (7./8./9. 1.)

Ende der Tagung 9. 1. 13.00 Uhr. Abreise

Teilnahme ist auch an einzelnen Abschnitten der Tagung möglich.

Weitere Informationen - Organisatorisches

Für die Auftakttagung wird ab 10. Dezember ein detaillierteres Programm vorliegen. Für die am anthroposophischen Sozialimpuls Interessierten stehen auf Anfrage weitere Informationen zur Verfügung ebenso die Anmeldungsunterlagen für die Teilnahme an Tagungen. **Die Jubiläumstagung wird – 33 Jahre nach Gründung der »Arbeitsgemeinschaft für Dreigliederung« – vom 30. 9. bis 3. 10. 2005 stattfinden.**

Initiative »Der anthroposophische Sozialimpuls« c/o Internationales Kulturzentrum Achberg D-88147 Achberg Tel. +49 (0)8380-335 / -98228 / -9839819 – Fax -675 initiative@sozialimpuls.info

Für Spenden : Internationales Kulturzentrum Achberg e.V. Voba Allgäu-West eG Kto Nr.: 344 25 004 BLZ: 650 920 10 IBAN: DE48 6509 2010 0034 4250 04 BIC: GENODES1WAN

Ostertagung im Jubiläumsjahr

»100 und 33 Jahre anthroposophischer Sozialimpuls«

vom 24. März bis 5. April 2005 im Internationalen Kulturzentrum Achberg

I. Teil: Jugendtagung vom 24. bis 31. 3.

Individualität und Globalisierung: Was erwartet die junge Generation von ihrer Zukunft und von den Älteren? Welches sind ihre Ideale und was will sie zu deren Verwirklichung tun?

Die Tagung wendet sich in erster Linie an Jugendliche ab der Oberstufe und Studierende, aber auch an Nichtwaldorfschüler, die sich für die aufgeworfenen Fragen interessieren.

In Gesprächen und Einführungen wollen wir über die wichtigsten Aspekte des anthroposophischen Sozialimpulses, der ja auch Quelle und Fundament der Waldorfschule ist, informieren und erkunden, welches Verhältnis Jugendliche dazu haben oder entwickeln, wenn sie ein Bild von der Sache gewonnen haben. Die Tagung knüpft an das Projekt »Jugendinitiative Freie Kultur« (Dokumen. i. d. Heftmitte) an.

Willkommen sind auch ältere Teilnehmer. Näheres im Tagungsprogramm ab Februar 2005 und bei initiative@sozialimpuls.info.

II. Teil vom 1. bis 5. April

Wo und wie wirken gegenwärtige Initiativen für die Dreigliederung des sozialen Organismus und wie begründen sie ihre Aktivitäten? Versuch eines Überblicks

Da ein möglichst lückenloses und authentisches Bild der bestehenden Situation gegeben werden soll, bitte wir alle, die ihre Arbeit darstellen bzw. von ihren Erfahrungen, die sie dabei gemacht haben, berichten wollen, sich mit uns in Verbindung zu setzen und uns mitzuteilen, wieviel Zeit sie für ihre Beiträge benötigen.

Anregen wollen wir auch schriftliche Darstellungen, die evtl. in einen Reader aufgenommen werden könnten.

Für alle diejenigen, die sich für die im anthroposophischen Sozialimpuls gründenden Aktivitäten interessieren, aber dessen Erkenntnisgrundlagen noch besser kennenlernen wollen, sind Einführungen vorgesehen.

Näheres wie in linker Spalte beschrieben.